

Medienmitteilung

Rektorat
Fabrikstrasse 2
CH-3012 Bern
T +41 31 309 20 11
rektorat@phbern.ch
www.phbern.ch

Michael Gerber
Kommunikationsbeauftragter
T +41 31 309 20 50
michael.gerber@phbern.ch

Bern, 15. September 2016

Beginn des Studienjahres am kommenden Montag

Mehr Studierende in den Studiengängen Sekundarstufe I und Schulische Heilpädagogik

Die Zahl der neuen Studierenden zum Studienjahr 2016/2017 ist an der PHBern gesamthaft stabil. Auf deutlich mehr Interesse stossen im Vergleich zum Vorjahr die beiden Studiengänge Sekundarstufe I sowie Schulische Heilpädagogik.

Am kommenden Montag nehmen 550 Frauen und 222 Männer ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule PHBern auf. Die 772 neuen Studentinnen und Studenten (im Vorjahr 770) studieren im Hochschulzentrum vonRoll und absolvieren Praktika im ganzen Kanton Bern und zum Teil auch an ausserkantonalen Schulen.

Vor einem Jahr war noch eine deutliche Zunahme bei den Studierenden des Studiengangs Vorschulstufe und Primarstufe verzeichnet worden. In diesem Jahr hat sich die Zahl der neuen Studierenden auf dem hohen Vorjahresniveau stabilisiert, wobei eine nochmalige, leichte Zunahme bei den Studierenden mit Fachmaturität Pädagogik festzustellen ist.

Die Zahl der neuen Studierenden der Sekundarstufe I (7. bis 9. Schuljahr) hat im Vergleich zum Vorjahr um 23 Prozent zugenommen. „Die Kommunikation wurde verstärkt und auch auf Social-Media ausgeweitet“, nennt Institutsleiterin Andrea Schweizer mögliche Gründe für die erfreuliche Entwicklung. Zudem hat das Institut Sekundarstufe I mit dem kürzlich eingeführten Praxissemester und der Option auf eine heilpädagogische Profilierung das Interesse auch vieler ausserkantonalen Studierender geweckt.

Auch das Heilpädagogikstudium stösst auf grosses Interesse. Die Zahl der neuen Studierenden wuchs innert einem Jahr von 53 auf 61 Personen (plus 15 Prozent). Zurzeit ist ein Lehrdiplom Voraussetzung zum Heilpädagogikstudium an der PHBern. Ab 2018 werden die Zulassungsbedingungen angepasst, wodurch das Studium für weitere Personengruppen zugänglich wird. Das dürfte zu einer weiteren Erhöhung der Anmeldezahlen führen.

Ein Rückgang von neuen Studierenden wird am Institut Sekundarstufe II registriert (minus 26 Prozent). Marc Eyer, an dessen Institut Lehrpersonen für Maturitätsschulen ausgebildet werden, nennt verschiedene mögliche Gründe: „Wir stellen fest, dass immer mehr Studierende im Frühjahrssemester ihr Studium an der PHBern beginnen, es findet also eine Verschiebung statt.“ Zudem hätten andere Pädagogische Hochschulen ihre fachspezifischen Angebote ausgebaut. Damit könnte der Anteil ausserkantionaler

Studierender in Zukunft leicht abnehmen. Rund die Hälfte der Studierenden des Instituts Sekundarstufe II stammte bisher nicht aus dem Kanton Bern.

Die Anmeldestatistik der PHBern zeigt nicht nur die grossen Trends. Am Institut Sekundarstufe I können seit diesem Studienjahr Lehrpersonen für Maturitätsschulen zusätzlich ein Diplom für den Unterricht an der Sekundarstufe I erwerben. Dieses Angebot wird von drei Personen genutzt. Es kommt immer wieder vor, dass Lehrpersonen mit einem Diplom für den Unterricht an Maturitätsschulen sich entscheiden, an der Volksschule zu unterrichten. Für sie gibt es nun an der PHBern massgeschneiderte Angebote, um das nötige Knowhow zu erwerben.

Kurzporträt PHBern

Die PHBern verleiht pro Jahr rund 750 Lehrdiplome und ist damit eine der grossen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz. Ebenso bedeutend ist ihr Engagement in der Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitende sowie in den Bereichen Medienbildung und berufsfeldbezogene Forschung, Entwicklung und Evaluation.